

*Übersetzen Sie den folgenden Text in klassische lateinische Prosa!*

Cicero grüßt Cassius

Der Winter hat es, glaube ich, bisher verhindert, daß wir sichere Nachrichten von Dir haben, was Du treibst, und vor allem, wo Du Dich befindest; jedoch redet alle Welt davon, Du seiest in Syrien und habest Truppen. Man glaubt das um so leichter, weil es wahrscheinlich erscheint.

Unser Brutus hat außerordentlichen Ruhm erworben; er hat nämlich so gewaltige und so unerwartete Dinge vollbracht, daß sie sowohl an sich willkommen sind als insbesondere wegen der schnellen Ausführung Lob verdienen.

Wenn Du also das wirklich in der Hand hast, was wir vermuten, dann ruht der Staat auf starken Stützen; von der Küste Griechenlands bis nach Ägypten werden wir durch das Kommando der besten Männer und ihre Truppen gesichert sein.

Gleichwohl, wenn ich mich nicht täusche, verhält es sich so, daß die Hauptentscheidung des gesamten Krieges bei D. Brutus zu liegen scheint. Wenn er, wie wir hoffen, aus Mutina ausgebrochen ist, dann wird, wie es scheint, vom Krieg nichts übrigbleiben. Er wird bisher jedenfalls nur mit schwachen Truppen belagert, weil Antonius Bononia mit starker Besatzung hält.

Der Winter hat bis jetzt jede Tätigkeit lahmgelegt. Hirtius will anscheinend, wie er mir in zahlreichen Briefen zu verstehen gibt, nur nicht unüberlegt handeln. Außer Bononia, Regium Lepidi und Parma haben wir ganz Gallien in der Hand, das dem Staat treu ergeben ist. Völlig zuverlässig ist der Senat, mit Ausnahme der Konsulare, unter denen einzig L. Caesar fest und aufrecht ist. Durch den Tod des Ser. Sulpicius haben wir eine starke Stütze verloren; alle übrigen sind teils schlapp, teils böswillig; manche sehen mit Mißgunst auf den Ruhm derjenigen, deren staatsmännische Tätigkeit sie anerkannt sehen; erstaunlich aber ist die Einigkeit des römischen Volkes und ganz Italiens. Leb wohl!